

Bad Dürkheimer Zeitung

KREIS UND QUER

Ferngas: Alte Schmelz und Naturfreunde weiter am Netz



In der Alten Schmelz kann weiter mit Gas gekocht werden. FOTO: BRAND/GRATIS

BAD DÜRKHEIM. Die Versorgung von Alter Schmelz samt der umstehenden Wohnhäuser und dem Naturfreundehaus im Eppental mit Gas ist gesichert. Das bestätigte Peter Kistenmacher, Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Dürkheim. Hintergrund: Seit den 1930er-Jahren verläuft zwischen dem saarländischen Homburg und Ludwigshafen eine Ferngasleitung. Betrieben wird sie von der Creos Deutschland GmbH und der Pflanzwerke-Tochter Pflanzgas. Die beiden Unternehmen wollten das Teilstück aus Kostengründen stilllegen, das Bad Dürkheim mit dem Jägerthal verbindet und an das nur noch das beliebte Ausflugslokal Alte Schmelz und das Naturfreundehaus angeschlossen sind. Wie Kistenmacher sagte, übernehmen die Stadtwerke zunächst die beiden Gasdruckregel-Stationen von der Pflanzgas. In diesen wird der Druck von 25 bar auf 60 Millibar verringert, was die Abnahme des Ferngases durch die Verbraucher ermöglicht. Die Firma Creos werde die Leitung selbst bis auf Weiteres betreiben, sagte Kistenmacher. Das gebe den Stadtwerken Zeit, an einer langfristigen Lösung zu arbeiten. |spk

Trockenheit: Feuerwehr löscht Flächenbrand

BAD DÜRKHEIM. Am Freitagmorgen hat die Dürkheimer Feuerwehr einen Böschungsbrennbrand an der Bahnlinie in Höhe des Fronhofs II gelöscht. Was den Brand auf etwa 200 Quadratmetern Fläche ausgelöst hat, sei unbekannt, sagt der stellvertretende Wehrleiter Markus Lang. Allerdings sei die Fläche „so kurz trocken wie der Rest auch“, so Lang. Da reiche eine minimale Entzündung aus. |rhp

Fehlendes Verkehrskonzept: Anwohner in Freinsheim unzufrieden

FREINSHEIM. Anwohner der Franz-Liszt-Straße haben sich wegen des immer noch nicht vorliegenden Verkehrskonzepts für die Stadt in der Einwohnerfragestunde der Stadtratssitzung am Donnerstag zu Wort gemeldet. „Wann werden wir Anwohner einbezogen?“, fragte Caterina Franzreb. Man sei im September 2021 wegen der notwendigen Reduzierung des Verkehrsaufkommens in dem verkehrsberuhigten Bereich befragt worden, jedoch habe sich seitdem nichts getan. Wie der zuständige Beigeordnete Jochen Weisbrod (CDU) zu Beginn der Ratssitzung erklärt hatte, sei das Verkehrskonzept inzwischen vom Darmstädter Büro R+T erstellt worden, jedoch hätten die Experten zweimal die Vorstellung des Gutachtens vor dem Verkehrsausschuss abgefragt. Nun soll das Konzept in der nächsten Sitzung nach der Sommerpause präsentiert werden. |led

ANZEIGE

76829 LANDAU
Tel. 06341-5575572
peter-burg-haus.de

Schlüsselfertig
WOHNHÄUSER

PETERBURGHÄUSER

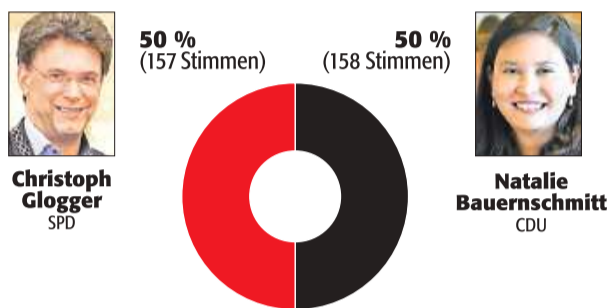
Der Endspurt hat entschieden

Was hat eine hauchdünne Mehrheit der Wähler dazu bewogen, für Natalie Bauernschmitt (CDU) als neue Bürgermeisterin und gegen Christoph Glogger (SPD) zu stimmen? Welche Rolle hat der Wahlkampf gespielt? Das Mannheimer Meinungsforschungsinstitut CMR hat nachgefragt.

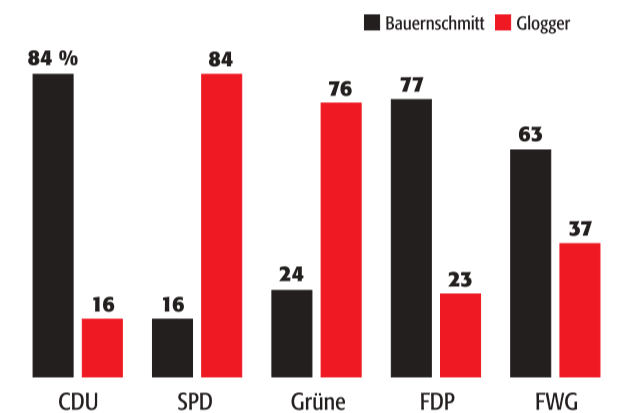
NACH DER BÜRGERMEISTERWAHL: ZAHLEN UND ANALYSEN

Welcher Kandidatin/welchem Kandidaten haben Sie bei der Wahl zum Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim am 25. Juni Ihre Stimme gegeben?

315 Befragte, die gewählt haben



Befragte, die sich für eine Partei oder Wählergruppe im Stadtrat entschieden und bei der Bürgermeisterwahl ihre Stimme abgegeben haben



GRAFIK: DOSTAL | QUELLE: CMR | FOTOS: FRANCK, STADTVERWALTUNG

VON ALEXANDER SPERK

BAD DÜRKHEIM. Den einen Grund für den Machtwechsel im Bad Dürkheimer Rathaus ab dem 1. Januar hat es nicht gegeben: So jedenfalls das Ergebnis einer repräsentativen Nachwahlbefragung des Mannheimer Meinungsforschungsinstituts im Auftrag der RHEINPFALZ-Lokalredaktion Bad Dürkheim. 258 Bad Dürkheimerinnen und 242 Bad Dürkheimer haben die Mannheimer Meinungsforscher im Lauf der Woche interviewt. 315 Befragte gaben an, am 25. Juni gewählt zu haben: 158 haben für Wahlsiegerin Natalie Bauernschmitt (CDU) gestimmt, 157 für Amtsinhaber Christoph Glogger (SPD). 185 Befragte gaben an, nicht zur Wahl gegangen zu sein. Damit lag der Anteil der Nicht-Wähler unter den Befragten bei 37 Prozent und die Wahlbeteiligung damit mit 63 Prozent deutlich über dem tatsächlichen Wert vom 25. Juni: Vor zwei Wochen waren nur 49,2 Prozent zur Wahl gegangen.

Dass eine höhere Wahlbeteiligung zu einem anderen Ergebnis geführt hätte, geben die Resultate der Nachwahlbefragung aber nicht her, denn auch hier fiel das Ergebnis hauchdünn zu Bauernschmitts Gunsten aus.

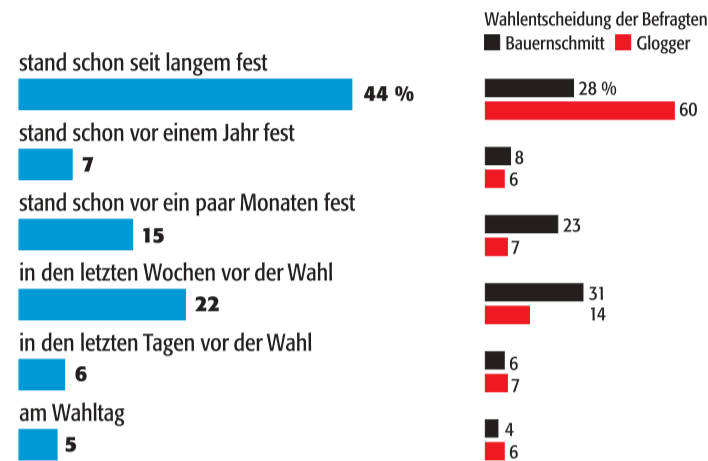
Doch wie haben die Befragten ihre Wahlentscheidung begründet? Dazu stellten die Interviewer offene Fragen, gaben also keine Antwortmöglichkeiten vor. Mehrfachnennungen waren möglich. 16 Prozent der befragten Wähler erklärten ihre Entscheidung damit, dass sie zufrieden mit der Arbeit Christoph Gloggers waren – und stimmten folglich für den Amtsinhaber. Die Zufriedenheit mit Gloggers Amtszeit war unter seinen Wählern mit 32 Prozent die mit Abstand stärkste Motivation, ihn wieder zu wählen. „Das ist kein herausragend guter, aber auch kein schlechter Wert“, ordnet CMR-Geschäftsführer Werner Dieing das Ergebnis ein.

Und Natalie Bauernschmitt? 13 Prozent ihrer Wähler nannten als Grund für ihre Entscheidung Unzufriedenheit mit Gloggers Amtsführung, insgesamt waren das sieben Prozent der Befragten.

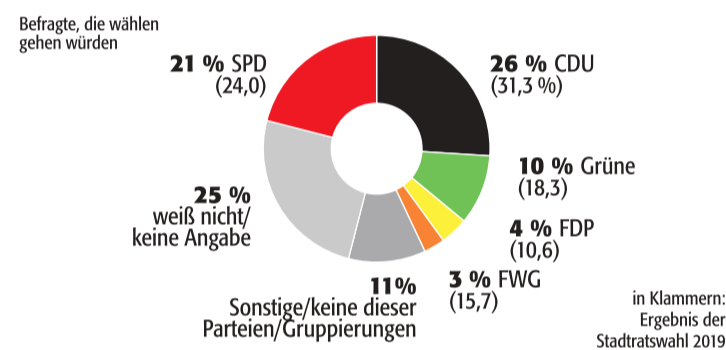
Meinungsforscher sehen Aufholjagd

Die CDU-Kandidatin punktete laut der Nachwahlbefragung mit ihrem Auftreten und ihren Versprechen im Wahlkampf (zwölf Prozent ihrer Wähler gegenüber zehn Prozent unter den Glogger-Wählern). Vor der Wahl hatte Bauernschmitt stark auf die Themen Familienpolitik und Kinderbetreuung gesetzt – offenbar mit Erfolg. Laut Nachwahlbefragung machten zwölf Prozent der Wählerinnen und Wähler ihre Entscheidung von diesen beiden Punkten abhängig. Hier punktete Bauernschmitt bei ihren Anhängern: Wegen der Familienpolitik stimmten

Wann haben Sie sich entschieden, wie Sie bei dieser Bürgermeisterwahl stimmen werden?



Wenn am kommenden Sonntag der Stadtrat von Bad Dürkheim gewählt würde, welcher Partei oder Gruppierung würden Sie Ihre Stimme geben?



zehn Prozent für sie (Glogger: vier Prozent), wegen der Ankündigungen im Bereich der Kinderbetreuung neun Prozent (Glogger: ein Prozent). Die geplante Umbenennung von Philipp-Fauth-Straße, Karl-Räder-Allee und Maler-Ernst-Straße gaben fünf Prozent der Bauernschmitt-Wähler als Grund für ihr Abstimmungsverhalten an, bezogen auf die Gesamtheit der Wähler machte diese Frage drei Prozent aus.

Amtsinhaber Christoph Glogger punktete mit hohen Sympathiewerten: 15 Prozent seiner Anhänger gaben an, auch aufgrund persönlicher Sympathie für ihn gestimmt zu haben (Bauernschmitt: sechs Prozent). Insgesamt bezeichneten elf Prozent diesen Aspekt als ausschlaggebend für ihre Wahlentscheidung. Überzeugen konnte Glogger offenbar auch beim Klima- und Umweltschutz (sieben Prozent gegenüber vier Prozent bei Bauernschmitt) sowie mit dem Bau der Therme.

Die wichtigste Erkenntnis der Meinungsforscher: Die Entscheidung über den Wahlsieg fiel in den letzten Wochen vor der Abstimmung. 50 Prozent der Bauernschmitt-Wähler gaben an, dass der Wahlkampf der Kandidatin ihre Entscheidung beeinflusst habe. „Das ist schon ein außergewöhnlich starker Wert“, erklärt Dieing. Unter den Glogger-Wählern waren es lediglich zwölf Prozent. Zusammen mit der Tatsache, dass sich 41 Prozent der Bauernschmitt-Wähler nach eigen-

nen Angaben in den letzten Wochen oder gar Tagen vor der Wahl dazu entschlossen haben, der CDU-Kandidatin ihre Stimme zu geben, spreche das für eine Aufholjagd der Kandidatin kurz vor Schluss. „Da werden sicher auch die 4000 Haustürbesuche eine Rolle gespielt haben“, sagt Dieing.

Stimmungsbild: Verluste bei allen Fraktionen

Überraschend: Unter den Befragten, die angaben, bei der nächsten Stadtratswahl für die FWG stimmen zu wollen, entschied sich eine klare Mehrheit am 25. Juni für Natalie Bauernschmitt. Im Stadtrat bilden die Freien Wähler eine Koalition mit SPD und Grünen, deren Anhänger klar für Glogger votierten. Indes sind die Prozentwerte aufgrund der kleinen absoluten Anzahl der befragten FWG-Anhänger, die tatsächlich wählen waren – 13 Personen – nur eingeschränkt aussagefähig.

Gleiches gilt für das Stimmungsbild, das die CMR-Meinungsforscher mit Blick auf die Kommunalwahl im kommenden Jahr erhoben haben: Hier zeigen sich moderate Verluste für CDU und SPD, ein dickes Minus bei Grünen und FDP sowie ein regelrechter Absturz bei der FWG. Allerdings waren noch ein Viertel der Befragten unentschieden. Dass diese Gruppe in der Lage ist, eine Wahl zu entscheiden, hat sich zuletzt am 25. Juni gezeigt.

KOMMENTAR

Ins Amt gearbeitet

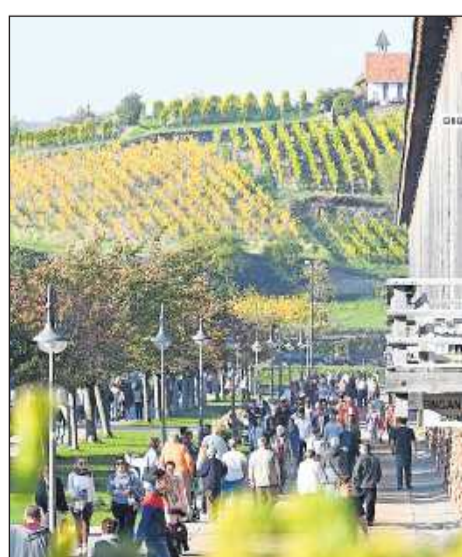
VON ALEXANDER SPERK

Die Ergebnisse der Nachwahlbefragung legen nahe, dass Natalie Bauernschmitts Wahlkampf der Schlüssel zum Sieg war.

Vieles von dem, was bereits unmittelbar nach der Bürgermeisterwahl in Bad Dürkheim am 25. Juni analysiert wurde, haben die Meinungsforscher des Mannheimer Instituts CMR nun empirisch bestätigt. Dass Natalie Bauernschmitt wohl vor allem aufgrund ihres enorm engagierten Wahlkampfes die Überraschung schaffte und mit ihren Themen richtig lag. Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass nur etwa ein knappes Viertel der Wahlberechtigten für die neue Bürgermeisterin und ein knappes Viertel minus drei Stimmen für Amtsinhaber

Christoph Glogger (SPD) votierten. Auch wenn in der Parallelwahl in Frankenthal nur 39 Prozent abstimmten: 49,2 Prozent Wahlbeteiligung ist für eine Stadt wie Bad Dürkheim kein guter Wert. Bauernschmitt ist natürlich trotzdem demokratisch legitimiert und hat sich einen Vertrauensvorsprung verdient. Genauso wie Christoph Glogger großer Respekt für seinen Einsatz gebührt. Glogger hat vieles angestoßen, was erst nach seiner Amtszeit vollendet sein wird. Auch das entbehrt nicht einer gewissen Tragik.

NACHGESCHENKT



Wie soll Bad Dürkheim um seine Gäste werben? ARCHIVFOTO: FRANCK

DIALEKT

„Mia san mia“ – naderlich

Bad Dürkheim wird das „naderlich“ Wohlfühl-Reiseziel in der Pfalz. So ein Arbeitstitel für ein Ziel in der Tourismusstrategie, die derzeit erarbeitet wird. Tatsächlich können Ausdrücke im Dialekt für Authentizität, Regionalität und Heimatverbundenheit stehen. Genau das, was sich Marketing-Strategen wünschen. Es gibt auch Beispiele, in denen das sehr gut funktioniert. So hat ein Fußballverein aus dem Süden Deutschlands den Spruch „Mia san mia“ geprägt. Baden-Württemberg warb mehr als Jahrzehnt damit, alles zu können – außer Hochdeutsch. Aus dem Ländle wiederum kommt ein Beispiel, das auch die Schatten-

seiten des Dialekt-Marketings aufzeigt. Denn es soll Menschen geben, denen bei einer Radio-Werbung in breiter Mundart der Appetit auf Bergsteiger-Müсли oder Bio-Hanföl vergeht. Auch das Wörtchen „naderlich“ ist nicht ohne Risiko: Zum einen bestehe die Gefahr, dass es in Hamburg, Hannover oder Halle schlichtweg nicht verstanden würde, wendeten Teilnehmer des zweiten Workshops zur Tourismusstrategie ein. Dazu war man sich nicht sicher, ob man „naderlich“ nicht besser „naderlich“ schreiben sollte. Da Rechtschreibung im Pfälzischen so eine Sache ist, bemühte die Tourist-Info eigens einen Sprachforscher. Dieser sah die sch-Schreibung eher im Südpfälzischen beheimatet. Und jetzt? Wenn es schon so losgeht, wäre es wohl am besten, das Dichten auf Pfälzisch „dem Edsel un de Anonyme“ zu überlassen. |spk

HAUCK
Fliegengitter
Insektenschutz-Plisseë

Gute Gründe für Hauck - Insektenschutz:

- höhere Wohnqualität: Lüften - Tag und Nacht entspannter schlafen
- eigene Produktion: individuell auf Maß für Sie gefertigte Qualitätsprodukte
- praktisch: bedienfreundlich und leicht zu reinigen

Rollo auch für Dachfenster

Alle Farben und Formen!

Lichtschacht - Abdeckungen
Auch regenerischer erhältlich!

LISA

Klappbarer Regenschutz aus Acrylglas

Lichtschächte schützen!

1. Saubere Lichtschächte - das ganze Jahr!
2. Bestellen, bevor das Laub fällt!
3. Arbeit sparen - Zeit gewinnen!
4. Pflegeleicht, robust und begehbar.
5. Optische Aufwertung für Haus und Hof.

Näheres zu unseren Produkten und die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage.

HAUCK
Fliegengitter
Hans-Böckler-Str. 71
67454 Hassloch
Tel. 06324-9813830
www.fliegengitter-hauck.de